

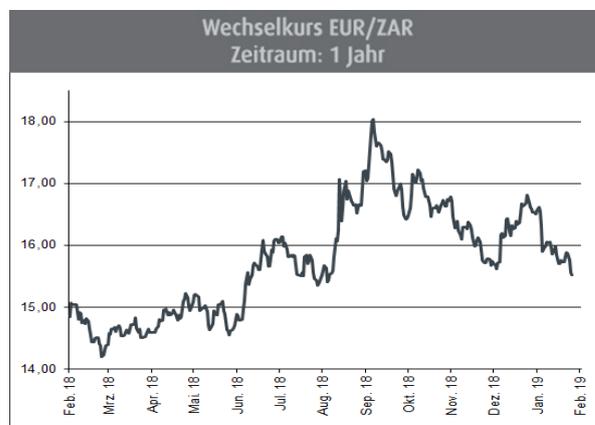
Südafrikanischer Rand (Stand: 04.02.2019)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

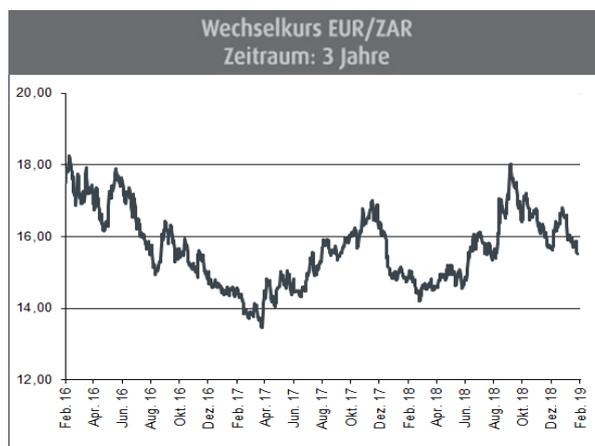
Die südafrikanische Notenbank hat ihren Leitzins im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung im Januar erwartungsgemäß unverändert bei 6,75 % belassen. Infolge niedrigerer Ölpreise und zurückgenommener Erwartungen weiterer US-Zinserhöhungen erwarten die Marktteilnehmer im Laufe des Jahres 2019 mehrheitlich nur noch einer Zinsanhebung der Südafrikanischen Zentralbank. Analysten hatten mit dem jüngsten „Nicht-Zinsschritt“ gerechnet, weshalb es im Anschluss an die Notenbanksitzung auch zu keinen nennenswerten Reaktionen an den Devisenmärkten kam. Letztmalig haben die Währungshüter die Zinsen im November 2018 erhöht. Das war die erste Zinserhöhung seit mehr als zwei Jahren. Die Währungshüter erklärten die damalige Zinserhöhung mit der Preisentwicklung in Südafrika. Eine Verschiebung des Zinsschritts hätte die Inflationserwartungen in dem Schwellenland weiter verstärkt, hieß es damals in einer Mitteilung der Notenbank. Eine zeitnahe weitere Zinsanhebung könnte Afrikas führender Volkswirtschaft einen weiteren Dämpfer verpassen. Der neue Staatspräsident Cyril Ramaphosa hat bei seinem Amtsantritt versprochen, die Wirtschaft anzukurbeln. Doch bis zu den Wahlen im Mai 2019 wird davon wenig zu spüren sein. Im Gesamtjahr erwartet die Notenbank nur noch ein Wachstum von 0,6 %. Vor allem die um fast 30 % gesunkene landwirtschaftliche Produktion und die niedrigen Unternehmensinvestitionen lasten auf dem Bruttoinlandsprodukt. Nur der Bergbau legte um 4,9 % zu. Das reicht aber bei weitem nicht, um die chronisch hohe Arbeitslosigkeit zu senken und die Frustration in der Bevölkerung zu mildern, die vor allem von einer linksradikalen populistischen Partei im Wahlkampf angefeuert wird. Ungeachtet der Wirtschaftsschwäche steigen jedoch die Preise. Allen voran wird der Preisanstieg angetrieben von den



Benzinpreisen, aber auch Grundnahrungsmittel wie Mais haben sich verteuert. Mit jüngst 5,1 % nähert sich die Inflationsrate dem oberen Ende des Zielkorridors der Notenbank an. Gleichzeitig müssen diese auch den künftigen Zinsabstand zu den USA und Europa im Blick behalten. In Zeiten extrem niedriger Zinsen in der entwickelten Welt ist viel Kapital in Schwellenländer geflossen. Diese Phase neigt sich dem Ende zu. Es geht aber auch um die Glaubwürdigkeit. Die Reserve Bank ist ein Stabilitätsgarant in Südafrika, eine der wenigen Institutionen, die in der Vergangenheit nicht von Korruptionsskandalen erschüttert und zum Spielball persönlicher Interessen wurden. Mit der Zinserhöhung, die noch für viele Diskussionen im Land sorgen wird, hat sie abermals ihre Unabhängigkeit bewiesen. Das ist für das Vertrauen der Investoren in die Wirtschaft förderlich.

Ausblick

Charttechnisch befindet sich Südafrikas Währung seit September vergangenen Jahres noch immer in einem intakten, mittelfristigen Aufwertungs-Trendkanal. Innerhalb dieses Kanals nähert sich der Rand aktuell an der unteren Trendlinie an, was auf eine bevorstehende Gegenbewegung Richtung oberer Trennlinie schließen lässt. Diese obere Trennlinie verläuft aktuell etwa zwischen 16,00 und 16,10 EUR/ZAR. Chancenorientierte Anleger, die in den Südafrikanischen Rand einsteigen wollen, sollten zumindest diese bevorstehende Bewegung abwarten um dann auf vermindertem Kursniveau in den Rand einsteigen zu können. Eine Investition in Südafrika verlangt aber starke Nerven, da es auch in den kommenden Monaten immer wieder zu starken Kursschwankungen kommen kann und wird. Südafrika – und auch der Südafrikanische Rand – profitieren erfahrungsgemäß davon, dass das Land am Kap der Guten Hoffnung bei vielen internationalen Investoren weiterhin als wichtigstes Ziel für Investitionen auf dem afrikanischen Kontinent gilt.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Menäennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹- Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.